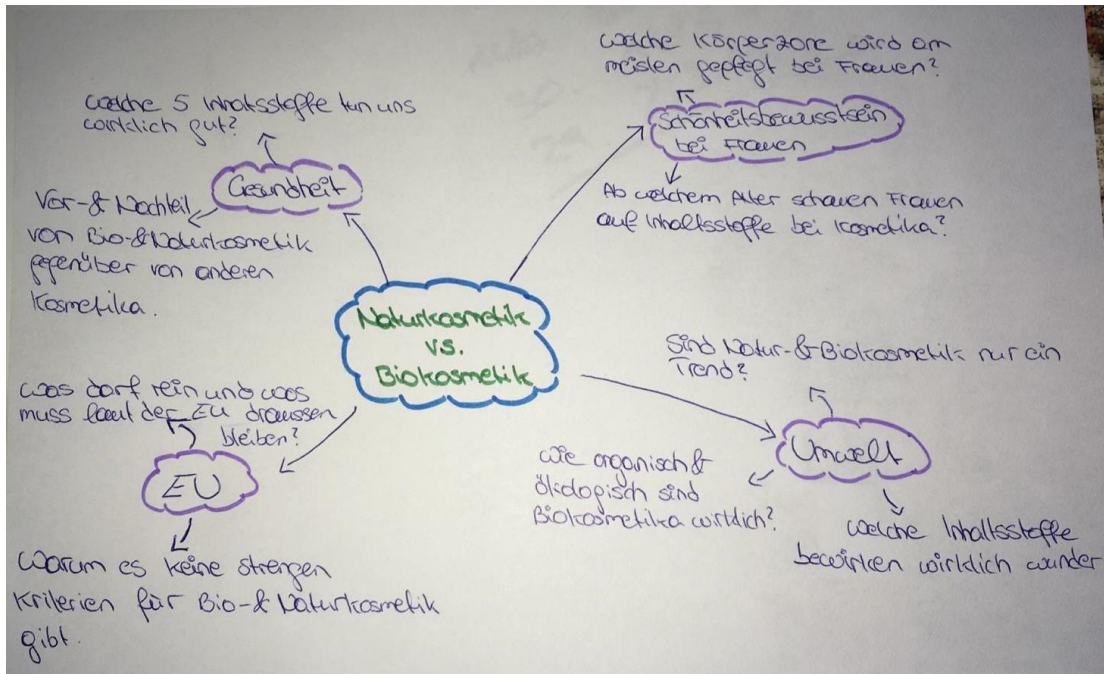


Themenwolke

Diese Themenwolke behandelt verschiedene Themen die für eine Folgestory relevant bzw. interessant wären. Dieses Mal wurden die Ideen auch ausformuliert.



Zeitablauf

Hierbei geht es um den Zeitablauf der Folgestorys und welche Kanäle am besten dafür geeignet sind. Der Hauptartikel ist am 25.10 in der Print ausgabe erschienen (Mysalifree).

Facebook	<p>Am 26.10 gibt es eine Verlinkung auf Facebook zu dem Artikel.</p> <p>Am 27.10 wird der Beitrag „Welche Inhaltsstoffe bewirken wirklich wunder“ veröffentlicht.</p> <p>Am 28.10 wird der Beitrag „Sind Natur- & Biokosmetika nur ein Trend?“ veröffentlicht.</p>
Twitter	<p>Twitter wird ausgelassen, da dieser Kanal für unsere Zielgruppe nicht relevant ist.</p>
Instagram	<p>Am 26.10 gibt es auf der Standard Story eine Verlinkung zu dem Artikel.</p> <p>Am 27.10 gibt es eine Umfrage mit dem Thema „Welche</p>

	Körperzone pflegt ihr am meisten?“
Online (Standard.at)	<p>Am 26.10 erscheint auch hier der Artikel. Aber natürlich als Online Format geschrieben (Verlinkungen, kurze Sätze, weniger Infos, usw).</p> <p>Am 27.10 wird „Warum gibt es keine strengen Kriterien für Bio- & Naturkosmetika?“ publiziert.</p> <p>Am 28.10 wird „Wie organisch und ökologisch sind Naturkosmetika wirklich?“ publiziert.</p> <p>Am 29.10 wird „Was sind die Vor- & Nachteile von Naturkosmetika?“ publiziert.</p>
Print	<p>Erscheint am 25.10 erstmals in der Printausgabe.</p> <p>Am 26.10 wird „Warum gibt es keine strengen Kriterien für Bio- & Naturkosmetika?“ publiziert.</p> <p>Am 27.10 wird „Wie organisch und ökologisch sind Naturkosmetika wirklich?“ publiziert.</p> <p>Am 28.10 wird „Was sind die Vor- & Nachteile von Naturkosmetika?“ publiziert.</p>

Online Erstmeldung

DERSTANDARD

Was steckt hinter Natur- und Biokosmetik wirklich?

26. Oktober 2018, 15:45

Wien-Der Geschäftsführer von mysalifree Georg Zenner, erklärt die Begriffe „Naturkosmetik“ und „Biokosmetik“ genau und bringt somit Licht ins Dunkel. Er klärt auch auf, worauf er bei der Erzeugung seiner Produkte besonders beachtet.

„Generell gibt es keine EU-Verordnung, die die Begriffe Natur-bzw. Biokosmetik regelt. Das bietet viel Spielraum für Greenwashing“ – so Georg Zenner.(APA)

Österreich als Vorbild gegen Marketingfallen

Das was die EU nicht macht, macht nun Österreich. Das österreichische Bundesministerium für Gesundheit setzt strenge Kriterien für die Inhaltsstoffe von Natur- bzw. Biokosmetik. Das dient zum Schutz der Verbraucher vor Marketingfallen.

„Naturkosmetik“ und „Biokosmetik“, was steckt dahinter?

Bei Naturkosmetika sind ausschließlich nur Naturstoffe wie Wasser, pflanzliche, tierische und mineralische Stoffe erlaubt. Was verboten ist, sind synthetische Farbstoffe, ethoxilierte Rohstoffe (PEG's), GVO, UV Filter, Silikone, Paraffine und andere Erdölprodukte, synthetische Riechstoffe, Bestandteile toter Wirbeltiere sowie Rohstoffe aus Wildsammlungen vom Aussterben bedrohter Pflanzen. Für die Konservierung der Produkte dürfen nur naturidentische Stoffe eingesetzt werden. Der Unterschied zwischen „Naturkosmetik“ und „Biokosmetik“ ist nun, dass zusätzlich zu den genannten Kriterien die Rohstoffe von Biokosmetik zu min. 95% aus kontrolliert biologischem Anbau stammen müssen. Außerdem müssen Biokosmetikhersteller zusätzlich eine Zertifizierung vorweisen können.

Was macht Mysalifree anders?

Die Biokosmetiklinie differenziert sich durch die Vermeidung von Allergenen wie Salicylate, ätherische Öle, Duft- und Farbstoffe, Gluten sowie Wollwachs und Propolis. Diese Produkte sind besonders gut geeignet für sensible oder irritierte Haut. [Mysalifree](#) geht noch einen großen Schritt weiter und lässt all seine Produkte zertifizieren und von unabhängigen Instituten bewerten und überprüfen. (red, APA, 2.10.2018)

NATUR- UND BIOKOSMETIK: WIE WIRKSAM SIND DIE KOSMETIKA?



Foto: Naturkosmetika

Viktoria Donauer

25. Jänner, 15:45

Biokosmetika sind derzeitigen Verkaufsschlager in diversen österreichischen, als und deutschen Drogeriemärkten. In den USA werden die rein natürlich, hergestellten Kosmetika schon seit Jahren verkauft und angewendet. Nun hat der Trend auch europäische Märkte befallen.

2008 kam das erste Kosmetikprodukt, hergestellt aus rein natürlichen Produkten, und somit ohne Parabene oder andere Zusatzstoffe, auf den Markt. Zum jenem Zeitpunkt war die Tagescreme nur in den USA und Kanada zu erwerben. Ein Jahrzehnt später entdeckt man Kosmetiklinien wie, „Mysalifree“, „Styx Naturkosmetik“ oder „Achtsam-Kosmetik“ in fast jedem österreichischen und deutschen Haushalt. Die verschiedenen Marken verbindet eine ähnliche Unternehmenskultur und -Strategie, da sie alle in erster Linie damit werben, nur mit natürlichen Inhaltsstoffen zu arbeiten. Der Geschäftsführer der Biokosmetiklinie „Mysalifree“, Dr. Zenner, hat in einem Vorgängerartikel nicht nur zum Ausdruck bringen wollen, welche heilende Wirkung seine eigenen Kosmetika haben, sondern warb gleich für alle Natur- und Biokosmetika. Wissenschaftler am Biologischen Institut für dekorative und pflegende Kosmetik, forschten nach und belegten einige Aussagen und Angaben über die angebliche Wirkung der „Wunderkosmetikprodukte“.

Nur Geldmacherei?

Rein natürliche, biologische oder sogar vegane Kosmetikprodukte sollen laut neuester Studien keinen oder nur wenig Vorteil gegenüber herkömmlichen Kosmetiklinien haben. Zwar enthalten einige Kosmetika Parabene oder andere Silikone, jene sind für den Körper und vor allem die Haut aber überhaupt nicht schädlich. Die zusätzlichen Stoffe sorgen schlicht und einfach dafür, die Pflegeprodukte länger haltbar machen zu können um dem/der EndkonsumentIn den wöchentlichen Nachkauf zu ersparen. Weiters haben Forscher herausgefunden, dass der Inhaltsstoff „Isopropylparaben“ sogar eine heilende Wirkung auf die Haut hat, da er Rötungen und offenen Stellen kapselartig verschließen, und somit innerhalb von 24 Stunden jene Problemzonen vollständig behandeln und heilen lassen kann. Produkte, in denen die länger haltbarmachenden Inhaltsstoffe fehlen, also etliche Natur- und alle Biokosmetika, sind somit nur 2-3 Wochen nach dem Öffnen haltbar. Die bis zu 20€/Stück-teuren Produkte sind, durch die bewiesene fehlende extra Wirkung für die Konsumenten somit überbeuerte, kurzhaltige Kosmetika. Die angebliche „wunder“-Wirkung fehlt.

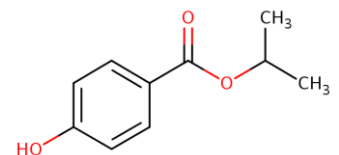


Foto: Hautfreundliches Isopropylparaben

Warum der Trend?

Die doch sehr kostspieligen Pflegeprodukte werden dennoch in Massen konsumiert. Der Trend, der aus den Vereinigten Staaten kommt, ist nicht erst seit gestern auch in Europa aufzufinden. Schuld an dem unbegründeten Hype, sind unter anderem verschiedene Medienkanäle, die auf Nachhaltigkeit



Bezahlte Werbeanzeige

und umweltbewusstes Denken setzten. Dabei haben genau jene Produkte nur wenig mit Umweltfreundlichkeit zu tun, da die verbotenen Inhaltsstoffe der Natur- und Biokosmetika keines Falls schlechte Auswirkungen auf die Umwelt haben. Das Kaufverhalten vieler Endrezipienten/Innen wird aber auch durch neue Werbeformen, wie zum Beispiel Influencer-Marketing beeinflusst. Berühmte Persönlichkeiten oder Content Creator werben ständig für die teuren Produkte der Marken „Ambient Living Cosmetics“ oder „Styx Naturkosmetik“ um die teilweise „blinden Follower“ von Bio- und Naturkosmetiklinien zu überzeugen.

Weiterlesen:

Aus dem Forum

Bio- und Naturkosmetika sind...

[mehr anzeigen](#)

Wire-Framing Artikelseite

○○○

www.derstandard.at

DERSTANDARD > Lifestyle > Kosmetika

ABO

International Inland Sport Kultur Lifestyle Wissenschaft

Bio- und Naturkosmetik- Nur ein Trend?

Viktoria Donauer & Deniz Aslan

21.02.09, 15:30

Teaser:

Handwritten-style text for the teaser.

Placeholder text for the main article body, consisting of several paragraphs of illegible text.

Bild 1:

Bild 2:

Ähnliche Artikel:

List of similar articles with illegible titles and dates.

Thumbnail image for a similar article, showing a square with an 'X'.

Text snippet for a similar article, illegible.

Text snippet for a similar article, illegible.

Text snippet for a similar article, illegible.

Social-media-Teaser

Beiträge



DER STANDARD

7 Min ·



Sind Natur- und Biokosmetika nur ein Trend? Oder werden wir in Zukunft mehr davon in den Märkten finden?



DERSTANDARD.AT

Natur- und Biokosmetika derzeit als Trend in vielen Drogeriemärkten

59

4 Mal geteilt

Gefällt mir

Kommentieren

Teilen



Kommentieren ...

